

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	16
<i>Karl F. Meier-Gantenbein</i>	
Lernen Erwachsene anders?	
Erwachsenenbildung aus lernpsychologischer Sicht	18
Nur nicht aus der Rolle fallen	
Einordnung der Trainerrolle in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen	20
Traineranforderungen und Trainerprofil	20
Abgrenzung zu benachbarten Tätigkeitsfeldern	22
Die neue Herausforderung: Prozesse gestalten	24
Die Zutaten sind nicht das Gericht	
Ausgewählte Hintergrundkonzepte	29
Auf den Punkt gebracht	
Die Konzepte im Detail	31
Konzept 1: Hirnforschung.....	31
Konzept 2: Kommunikation (Schulz von Thun).....	31
Konzept 3: Die Transaktionsanalyse (TA)	32
Konzept 4: Themenzentrierte Interaktion (TZI).....	32
Konzept 5: Neurolinguistisches Programmieren (NLP)	33
Konzept 6: Gestaltansatz.....	34
Konzept 7: Psychodrama	34
Konzept 8: Handlungslernen	35
Konzept 9: Konstruktivismus	35
Konzept 10: Systemischer Ansatz	36
Konzept 11: Lösungsorientierte Kurztherapie und Beratung.....	36
Konzept 12: Der Provokative Stil®	37

Konzept 1**Hirnforschung: Gebrauchsanleitung für
das menschliche Gehirn**

Die wichtigsten Erkenntnisse der Hirnforschung

Thomas Späth und Christian Seiter

39

Einführung und Geschichte 40**Was steckt dahinter?**Die Erkenntnisse moderner Hirnforschung und ihre Konsequenzen
für Lernen und Lehren 43

Etwas Grundlagentheorie 43

Lernen und Veränderung aus neurobiologischer Sicht 45

Vom seltsamen Umgang mit großen Datenmengen 47

Die gehirneigene Drogenapotheke – die Neurotransmitter 48

Die Hemisphärentheorie und ihre Konsequenzen 50

Das Gehirn bildet seine Regeln selbst 51

Lernen mit Struktur und Prioritäten 51

Kein Denken, Handeln und Lernen ohne Fühlen 52

Unser Gehirn kennt keine Objektivität – Selbstorganisation 53

Auf die Nutzung kommt es an 54

Lebenslanges Lernen 55

Handlungslernen 56

Übung macht den Meister 56

Soziales Lernen – die Spiegelzellen 57

Positive Veränderungen durch mentales Training 58

Das Unterbewusstsein nutzen – Priming 59

Lernen im Schlaf – Suggestopädie 62

Die Rahmenbedingungen 64

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 65

Tierexperimente 65

Willensfreiheit 66

Hirnoptimierung durch Medikamente 66

Das Qualia-Problem 67

Methodische Ansätze 68**Essenz und Bedeutung** 69

Literatur 70

Konzept 2**Kommunikation: Wie bring ichs rüber?**

Die Kommunikationsmodelle von Friedemann Schulz von Thun in der Trainingspraxis

Sabine Mara Roth

71

Einführung und Geschichte 72

Was steckt dahinter?

Kommunikation nach Schulz von Thun 73

Das Ideal der Stimmigkeit 73

Metakommunikation 73

Modelle für die Wahrnehmung und Diagnose von Kommunikationssituationen 74

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 75

Die duale Ethik der Kommunikation 75

Die Grenzen 76

Methodische Ansätze 77

Das Kommunikationsquadrat 77

Der Teufelskreis 80

Das innere Team 83

Das Werte- und Entwicklungsquadrat 85

Das Situationsmodell 87

Essenz und Bedeutung 89

Literatur 90

Konzept 3**Transaktionsanalyse (TA):****Gelungene Kommunikation ist kein Zufall**

Ethik, Reflexionshintergrund und Methodenkoffer in der Erwachsenenbildung und Beratung

Jan Gittinger

91

Einführung und Geschichte 92

Was steckt dahinter?

Die Konzepte der TA als Reflexionshintergrund und Methodenkoffer im Training und in der Beratung 95

Konzepte zum Verständnis der Persönlichkeit	96
Analyse und Gestaltung von Kommunikation und Beziehungen	98
Menschliche Entwicklungsprozesse verstehen	103
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	109
Die Menschen sind in Ordnung (People are okay!)	109
Jeder Mensch hat die Fähigkeit zu denken	109
Jeder Mensch kann über sein Handeln und sein Schicksal selbst entscheiden	110
Risiken	110
Kritik	112
Methodische Ansätze	114
Einsatzmöglichkeiten in Seminaren und Trainings	115
Einsatzmöglichkeiten in Coachings	118
Einsatzmöglichkeiten in der Beratungsarbeit mit Teams und Organisationen	122
Essenz und Bedeutung	124
Literatur und Adressen	125

Konzept 4

Themenzentrierte Interaktion (TZI): Alles im Blick!

TZI als Basis für partnerschaftliche Kommunikation
in Systemen

Almud Maria Kranz

127

Einführung und Geschichte	128
--	-----

Was steckt dahinter?

Wesentliches zum Fundament der Themenzentrierten Interaktion	129
Humanistische Grundannahmen der TZI: die Axiome	129
Postulate der TZI	130
Die zwei Ebenen der Interaktion	131
Die vier Faktoren der TZI	132

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	134
Ethische und politische Verantwortung	134
Kritik und mögliche Risiken	135

Methodische Ansätze	136
Das Leitungsverständnis der TZI	136

Planen und Steuern von Seminaren mithilfe von TZI	139
Explizite Nutzung des TZI-Modells in Seminaren	144
Hilfsregeln der TZI	146
Grundsätzliches zur Planbarkeit von Seminaren	147
Essenz und Bedeutung	148
»Alles im Blick!«	148
»TZI als Basis für partnerschaftliche Kommunikation in Systemen«	149
Literatur und Adressen	149
Konzept 5	
Neurolinguistisches Programmieren:	
Abenteuerland NLP	
NLP im Trainingsalltag	
<i>Thomas Späth und Carlos Salgado</i>	
	151
Einführung und Geschichte	152
Was steckt dahinter?	
Konzepte für individuelles Lernen durch Erfahrung und mit allen Sinnen	154
NLP – die Annahmen	155
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	157
Ethik und Werte	157
Kritikpunkte	159
Methodische Ansätze	
Die Werkzeuge des NLP	161
Rapport: Pacing und Leading	162
Die B.A.G.E.L.-Methode	163
Repräsentationssysteme (VAKOG)	164
Sprachmodelle	166
Metaprogramme	168
Der NLP-Zielfindungsprozess	169
Das Konzept der Neurologischen Ebenen	171
Reframing	173
Anwendungsgebiete für die Neurologischen Ebenen	174
Weitere Anwendungsbereiche von NLP-Werkzeugen	177
Essenz und Bedeutung	178
Literatur und Adressen	179

Konzept 6

Gestaltansatz: Vordergründig Hintergründiges

Der Gestaltansatz als Haltung und Anleitung

Sabine Mara Roth

181

Einführung und Geschichte	182
Was steckt dahinter?	
Kernbegriffe, Theorie und Gesetz	184
Kernbegriffe des Gestaltansatzes	184
Paradoxe Theorie der Veränderung	191
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	193
Wahlfreiheit als Ziel: der mündige Mensch	193
Kritische Betrachtungen: Gestaltwerdung im Zeitplan?	194
Methodische Ansätze	195
Methoden und Beispiele	196
Weitere Instrumente für Training, Beratung und Coaching	198
Essenz und Bedeutung	200
Literatur und Adressen	202

Konzept 7

Psychodrama: Vorhang auf und Bühne frei!

Schönste aller Therapien

Uwe Reineck

203

Einführung und Geschichte	204
Was steckt dahinter?	
Die schönste aller Therapien	206
Psychodramatiker sind Regisseure, Therapeuten und Gruppendynamiker	206
Wie kommt das Innen nach außen?	206
Kein Als-ob, sondern Wirklichkeit	207
Spielendes Erzählen verändert Wahrnehmen	209
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	212
Kritik	214

Methodische Ansätze	215
Klassische psychodramatische Gruppenmethode: das aktions- soziometrische Standbild – arbeiten an der Gruppe	215
Weiterentwicklungen psychodramatischer Methoden für das Lernen in Organisationen	217
Reality Training	220
Soziodramatische Lehrstücke – ins Buch eintauchen	222
Dynamisierende Lernkonzepte für Großgruppen in Organisationen	227
Essenz und Bedeutung	232
Literatur	233
 Konzept 8 Handlungslernen: Training by Doing Die Grundlagen modernen Handlungslernens für Trainer und Pädagogen <i>Thomas Späth</i>	
	235
Einführung und Geschichte	236
Was steckt dahinter?	
Die Basis modernen Handlungslernens: Hintergründe und Lernmodelle	238
Definition »Handlungslernen«	238
Definition »Erlebnispädagogik«	239
Das 4-Schritte-Modell für wirkungsvolles Handlungslernen	240
Handlungslernen und andere Lernmodelle	241
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	247
Das ethische Fundament und die Werte	247
Gefahren	248
Die Transferproblematik	249
»Just for fun« und »Action Hopping«	250
»Insellage« und »Backhome«-Situationen	251
Der Sicherheitsaspekt beim Handlungslernen	252
Methodische Ansätze	253
Outdoortraining	253
Management by Nature	254
Lernprojekte	255
Seilgärten	256
Vertrauensübungen	258

Wahrnehmungsschulung	258
City Bound	259
Reflexionsmethoden	260
Metaphern	263
Essenz und Bedeutung	265
(Handlungs-)Lernen von Schlüsselqualifikationen	266
Literatur und Adressen	267
Konzept 9	
Konstruktivismus: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?	
Konstruktivistische Prämissen und ihre Bedeutung in der	
Bildungs- und Beratungsarbeit	
<i>Karl F. Meier-Gantenbein</i>	
	269
Einführung und Geschichte	270
Was steckt dahinter?	
Konstruktivistische Grundpositionen im Überblick	273
Wie können wir erkennen?	273
Grundpositionen des radikalen Konstruktivismus	274
Konstruktivismus aus der Sicht der Gehirnforschung	275
Die Bedeutung passfähiger Konstrukte	276
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	277
Zwischen verlorener Orientierung und gewonnener Freiheit	277
Beliebigkeit	279
Konstruktivistische Arroganz	280
Methodische Ansätze	281
Die Kunstinterpretation	281
Der magische Stab	283
Der Vehikelbau	284
Der Baum ist das Ziel	285
Zwei Seilfiguren	285
Kognitive Landkarten entwerfen	287
Der Spatz in der Hand	288
Verdecktes Coaching	289
Die Abstraktionsleiter	290
Essenz und Bedeutung	292
Literatur	294

Konzept 10**Systemtheorie: Was brauchbar ist, entscheide ich!**

Der systemische Ansatz als Grundhaltung

Karl F. Meier-Gantenbein

295

Einführung und Geschichte 296**Was steckt dahinter?**

Von Systemen, ihren Umfeldern und den Dingen, die man

beobachten kann 299

Das soziale System und seine Grenze: die Innenansicht 299

Das System und sein Umfeld 301

Das Beobachten von Systemen 304

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 306

Systemtheorie lässt sich schwer in ethische Begriffe fassen 306

Koexistenz als ethisches Paradigma in der Systemtheorie 307

Die Ethik einer systemischen Grundhaltung in Training und Beratung 308

Risiken und Kritik 309

Methodische Ansätze 311

Feedback 311

Systemisches Fragen 314

Paradoxe Interventionen 315

Aufstellungsarbeit mit Systemen 316

Rekonstruktion von Kausalfaktoren 319

Kulturanalyse 320

Tetralemma-Methode 323

Systemisches Malen »Picasso hilft« 324

Essenz und Bedeutung 325

Bedeutung der Systemtheorie für Training und Beratung 326

Literatur 328

Konzept 11**Lösungsorientierte Kurztherapie (Solution Focused Brief Therapy – nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg)**

Lösungen (er)finden, Ressourcen und Stärken nutzbar machen
Stephanie Rösner 329

Einführung und Geschichte	330
Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden	330

Was steckt dahinter?

Über Familien- und Systemtheorie, Hypnotherapie sowie den Gebrauch von Sprache	333
Die Hypnotherapie von Milton Erickson	333
Haltung und Grundannahmen aus der Familien- und Systemtherapie	335
Zur Bedeutung von Sprache und deren Gebrauch	336

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen

Lehrsätze der lösungsorientierten Kurztherapie	339
Lösungsorientierung: Haltung oder Technik?	340
Klienten als Experten für sich selbst	341
Kritische Betrachtungen: Grenzen in der Anwendung	341

Methodische Ansätze

Darum geht es	345
Lösungsorientierte »Gesprächsführung«	347
Auftragsklärung	348
Anerkennung, Komplimente, wertschätzende (positive) Konnotation	349
Beziehungsgestaltung und Intervention	351
Unverbindliche Beziehung zwischen »Besucher« und Praktiker	351
Suchende Beziehung zwischen »Klagendem und Praktiker«	353
Consultingbeziehung zwischen Kunde und Praktiker	356
Expertenbeziehung zwischen Kunde und Praktiker	356
Die Wunderfrage, Orientierung auf die Zukunft	357
Weitere Interventionsmöglichkeiten	358
Ziel- und Lösungsformulierung	364
Vom »Widerstand« zur »Kooperation«	366

Essenz und Bedeutung

Welche Bedeutung hat lösungsorientiertes Arbeiten für Bildung, Training und Beratung?	367
Literatur und Adressen	369

Konzept 12	
Der Provokative Stil®	
Humor und Provokation in Therapie, Coaching und Beratung	
<i>E. Noni Höfner</i>	371

Einführung und Geschichte	372
--	-----

Was steckt dahinter?

Die Bedeutung der Emotionen	374
Provokation und Humor als Basis des Provokativen Stils	375
Der Fokus auf die Stärken des Klienten	376

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen

Humor in der Therapie	378
Die Persönlichkeit des Anwenders	379
Provokation als Manipulation	380
Ethische Grundsätze	380

Methodische Ansätze: Einige Werkzeuge des Provokativen Stils

Die Provokation des Widerstands	381
Unterstellungen Behauptungen und Begeisterung für das Symptom	381
Pauschalierungen oder: Rollentausch zwischen Berater und Klient	382
Idiotische Ratschläge	383
Die Authentizität des Beraters	384

Essenz und Bedeutung

Literatur und Adressen	386
------------------------------	-----

Anhang

Die Autorinnen und Autoren	389
-----------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	392
-----------------------------	-----